

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 9

Illustration: Den spanischen Pfeffer kannte man schon lange, neuerdings wird die spanische Orange berühmt!
Autor: Gils, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Den spanischen Pfeffer kannte man schon lange,
neuerdings wird die spanische Orange berühmt!

Müschterli us em Diensch

Ort der Handlung: Wachtlokal neben einem Regimentskommandoposten. Um 0140 Uhr (gemäß Wachtjournal) meldet sich unser Feldprediger beim Wachtkommandanten und ersucht um ein Nachtlager, da er in so später Stunde sein Zimmer nicht mehr aufsuchen könne. Der Pfarrer nistet sich zwischen die schlafenden Soldaten ins Stroh und wird von unserem Gefreiten mit Zelt und Wolldecke zugedeckt.

Um 10 Minuten vor fünf Uhr wird der Nebenmann pfarrherrlichen Hauptmanns geweckt. Der Gefreite tut das mit den Worten: «Chum Willy, Du chunsch dra!» Willy erhebt sich mit Geräusch, so daß auch der Gast erwacht und seinen Kopf aus Zelt und Wolldecke streckt. Mit noch nicht ganz offenen, aber erstaunten Augen wird er vom neuantretenden Posten gemustert und mit den Worten begrüßt: «Du, was esch das für en Chlaus?»

Der Feldprediger deckt sein Haupt wieder zu, kann aber sein Lachen nicht

unterdrücken. Erst als Willy den dreisternigen Rock am Fenster hängen sieht, wird er bewußt, welch' ganz besonderer Gast neben ihm gelegen hat und meldet sich an.

Fr. Bü

Unter Hausfrauen

«Wie chunsch Du bi dere Tüürig au mit Dim Hushaltigsgäld us?»

«O, danke, mir gahts nie us, — i ha grad scho vo Aafang a nünt!» Ge.

In Afrika
gibt es Bier in Konserven, Wein im Schlauch
und Wasser ist rar. Wir verdanken dem
Heimatboden manches köstliche Nass, wie
etwa das heilsame, mündige



Weissenburger
altbewährt, gesund, antikatarhalisch

MINERAL- UND
KURWASSER

Changer son opinion

en faveur de la vérité ce n'est preuve ni
de lâcheté ni d'ignorance, mais d'un beau
caractère. — Als ich erkannte, daß der
Orientteppich der einzig wahre Vertreter
der unvergleichlichen Knüpfkunst ist, än-
derte ich meine Meinung und sagte nicht
mehr: Teppich ist Teppich. Man betrachte
sich bei Vidal an der Bahnhofstraße in
Zürich die entzückenden Produkte des
märchenhaften Orients.




**Wunderbare Aussicht
auf Zürich**
Mit Tram 7 bis Bucheggpl.
Tel. 6 25 02 H. Schellenberg